Exportnation Deutschland: Modell unter Druck?

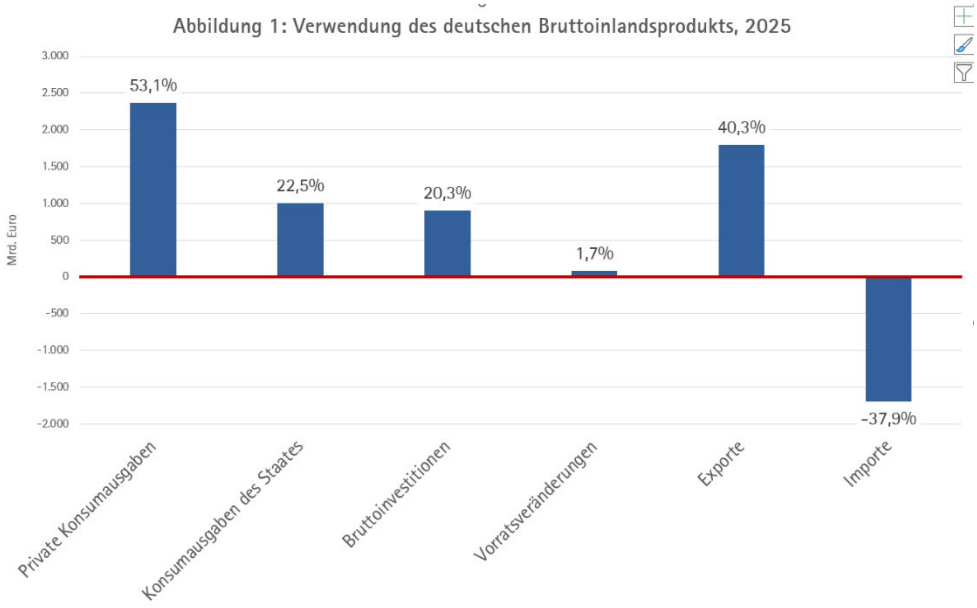
Deutschland ist nach China und den USA das drittstärkste Exportland weltweit. Die Nachfrage aus dem Ausland ist daher ein wesentlicher Treiber für die konjunkturelle Entwicklung. Nicht selten ist es der Export, der den Anstoß für einen wirtschaftlichen Aufschwung liefert.

Exporte und Konjunktur

Die Bedeutung des Exports lässt sich gut anhand der Verwendungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zeigen. Das in Deutschland produzierte BIP wird für den Konsum der privaten Haushalte und des Staates, für Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen und für den Export verwendet. Da Deutschland rohstoffarm ist und vielfältige Handelsbeziehungen mit dem Ausland unterhält, kommt es außerdem zu recht umfangreichen Importen. Kaum eines der in Deutschland erstellten Produkte kommt ohne ausländische Vor- und/oder Zwischenprodukte aus. Den Zusammenhang zeigt Abbildung 1. Das deutsche BIP belief sich 2025 auf 4.469,8 Mrd. Euro. Hiervon wurde der Export in Höhe von 1.800,0 Mrd. Euro im Ausland verbraucht. Dies entspricht einer Exportquote von 40,3 Prozent.

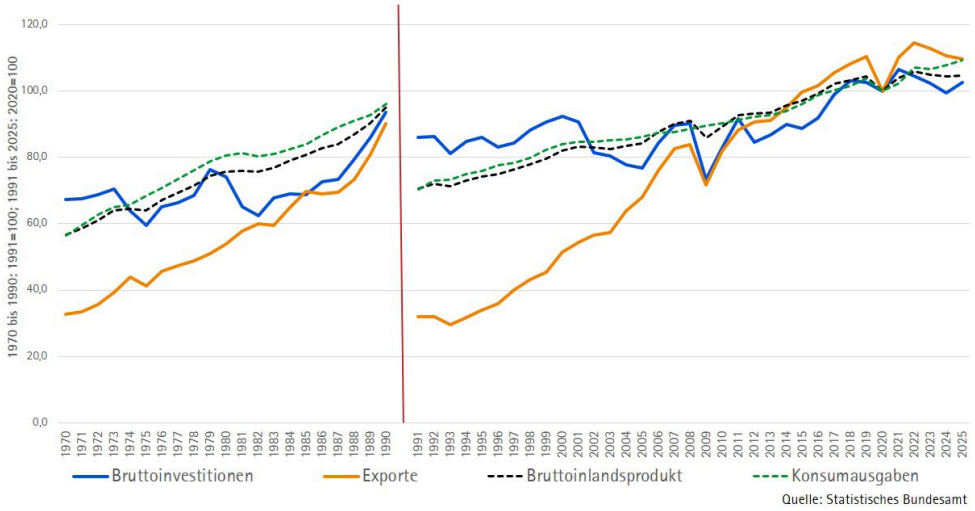
Die Beziehung von Export und Konjunktur lässt sich mittels preisbereinigter Daten im Rahmen einer langen Reihe zeigen. Hierbei stellt die Wiedervereinigung einen Datenbruch dar, weil die amtliche Statistik bis 1990 über das alte Bundesgebiet und ab 1991 über das vereinigte Deutschland berichtet. Die Zeitreihe ab 1991 unterliegt regelmäßigen Revisionen. Preisbereinigte Daten werden ausgehend von einem Basisjahr dargestellt. Abbildung 2 enthält zwei Basisjahre. Die Daten, die den Zeitraum 1970 bis 1990 darstellen, sind auf das Jahr 1991 normiert. Die Daten, die den Zeitraum 1991 bis 2025 darstellen, sind auf das Jahr 2020 normiert.

Abbildung 1: Verwendung des deutschen Bruttoinlandsprodukts, 2025



Gut erkennbar ist, dass die Dynamik der BIP-Entwicklung von den Bruttoanlageinvestitionen und dem Export abhängt. Der Konsum entwickelt sich hingegen gleichförmig mit dem BIP. Es sind die Exporte, die zu BIP-Steigerungen führen, wenn die Investitionen stagnieren. Die Konjunktur gewinnt an Dynamik, wenn steigende Exporte zu einer Zunahme der Investitionen führen. Steigende Nachfrage veranlasst Unternehmen zu der Annahme, dass in Zukunft ein höherer Absatz möglich ist. Sie investieren daher und weiten auf diese Weise die Produktionsmöglichkeiten der Wirtschaft aus. Diese Zunahmen des Kapitalstocks bilden das eigentliche Wirtschaftswachstum.

Abbildung 2: Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen, der Exporte und des Bruttoinlandsprodukts im alten Bundesgebiet und in Deutschland, preisbereinigt, 1970 bis 2025 (1970 bis 1990: 1991=100; 1991 bis 2025: 2020=100)



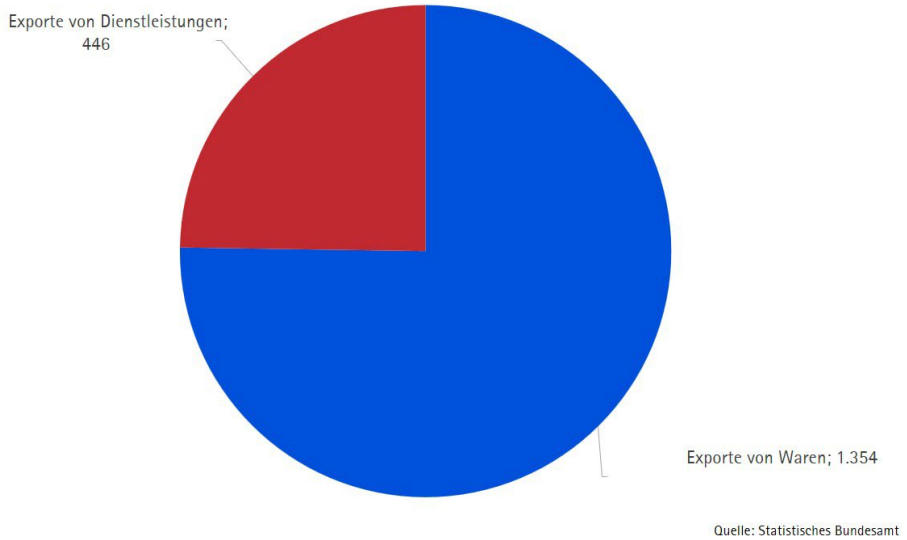
Quelle: Statistisches Bundesamt

In jüngster Zeit ist der deutsche Konjunkturmotor jedoch ins Stottern geraten. Die Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 hatte bereits einmal gezeigt, dass die ständige Aufwärtsentwicklung durch einen externen Schock unterbrochen werden kann. Einen zweiten derartigen Schock bildete die Corona-Pandemie. Nach 2020 hat die deutsche Wirtschaft nicht wieder Tritt gefasst, das BIP dümpelt unterhalb des vor-pandemischen Wachstumspfads. Der Export entwickelte sich nach dem Schock zunächst positiv. Seit 2023 ist er jedoch wieder rückläufig, weil weniger Waren aus dem Ausland nachgefragt werden. Vor allem der Absatz von Kraftwagen und Kraftwarenteilen ist rückläufig.

Export von Dienstleistungen

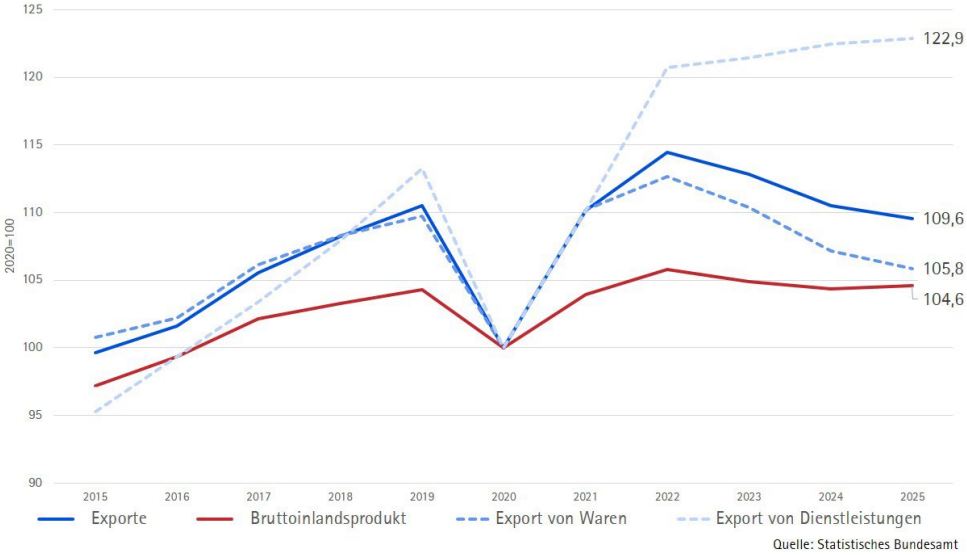
Deutschlands Export besteht nicht nur aus dem Absatz von Gütern im Ausland. Wie Abbildung 3 zeigt, setzte sich der Export 2025 zu drei Vierteln aus Gütern und zu einem Viertel aus Dienstleistungen zusammen. Die Dienstleistungsexporte sind in den letzten zehn Jahren um 29 Prozent angestiegen, während die Güterexporte lediglich um fünf Prozent zunahmen. Dienstleistungsexporte gewinnen somit an Bedeutung. Abbildung 4 illustriert diesen Sachverhalt und zeigt, dass auch die aktuelle Krise beim Export von Gütern den Aufstieg des Dienstleistungsexports nicht aufhält.

Abbildung 3: Warenexport und Dienstleistungsexport in Mrd. Euro, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 4: Entwicklung des Exports und des Bruttoinlandsprodukts, 2015–2025
preisbereinigt (2020=100)

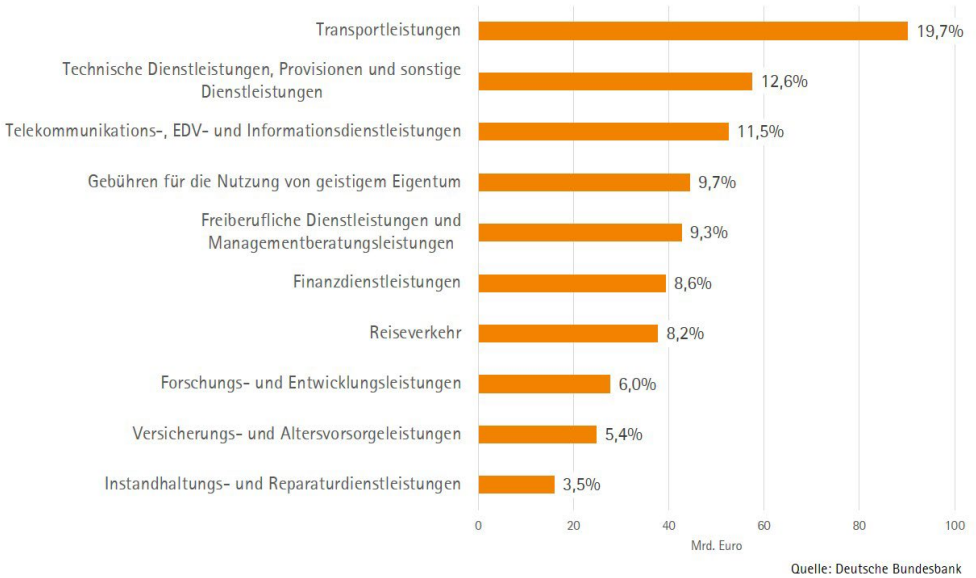


Quelle: Statistisches Bundesamt

Dass auch Dienstleistungen international gehandelt werden, ist eigentlich nicht überraschend, doch denkt der historisch informierte Leser beim Export möglicherweise eher an den Warenhandel der Hanse oder des Merkantilismus. Auch die amtliche Statistik trennt diese Daten. Detaillierte Angaben zum Export von Dienstleistungen liefert lediglich die Dienstleistungsbilanz der Deutschen Bundesbank. Abbildung 5 zeigt die wichtigsten exportierten Dienstleistungen. Hierbei sei erwähnt, dass die Datenquellen von Deutscher Bundesbank und Statistischem Bundesamt nicht vollkommen konsistente Ergebnisse liefern, weil zur Datenaufbereitung unterschiedliche Methoden zugrunde gelegt werden.

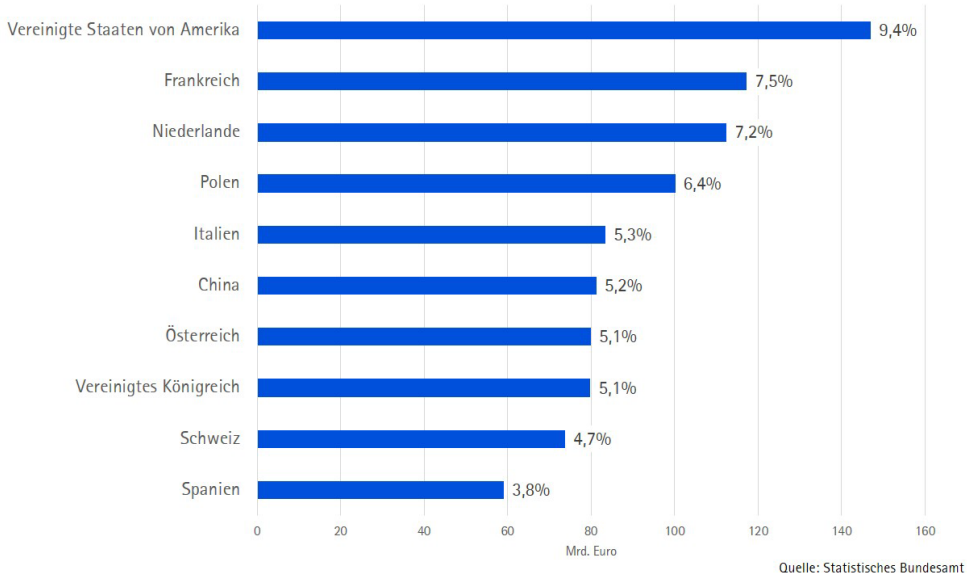
Die mit Abstand wichtigsten exportierten Dienstleistungen sind Transportleistungen, von denen Seetransporte mit einem Drittel den größten Anteil aufweisen. Der bekannteste Dienstleistungsexport ist sicherlich der Reiseverkehr. Ausländer halten sich geschäftlich oder als Touristen in Deutschland auf. Indem sie beispielsweise in einem Hotel übernachten, wird diese Dienstleistung ins Ausland exportiert. Wegen der deutschen Reiselust weist die Dienstleistungsbilanz in diesem Bereich das größte Defizit auf. Den größten Handelsüberschuss mit Dienstleistungen erzielt Deutschland mit Gebühren für die Nutzung geistigen Eigentums.

Abbildung 5 Deutsche Ausfuhr: Wichtigste exportierte Dienstleistungen, 2025



Quelle: Deutsche Bundesbank

Abbildung 6: Deutsche Warenausfuhr: Hauptzielländer, 2025



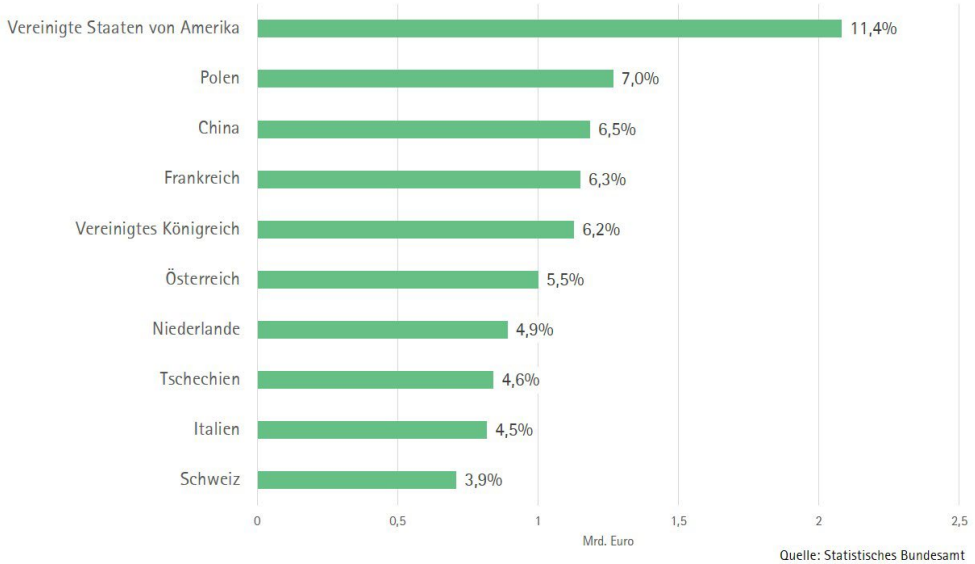
Quelle: Statistisches Bundesamt

Export von Waren

Traditionell kommt dem Warenexport größere Bedeutung zu. Die amtliche Statistik verwendet hierfür als zentrale Quelle Zolldaten und Unternehmensmeldungen. Hierbei muss unterschieden werden, für welches Erkenntnisinteresse die Daten aufbereitet werden. Bislang ging es um das Verhältnis der Exporte zum BIP. Im Rahmen der BIP-Berechnung wird derjenige Teil der Exporte nicht berücksichtigt, bei dem es nicht zu einem Besitzwechsel kommt. Hat also ein Unternehmen eine grenzüberschreitende Produktion aufgebaut, bei der z. B. die Veredelung im Ausland durchgeführt wird, handelt es sich bei dem hierfür notwendigen grenzüberschreitenden Güterverkehr nicht um Exporte und Importe. Anders ist dies in der Außenhandelsstatistik, anhand derer detailliert analysiert werden kann, in welche Staaten Deutschland welche Art von Gütern transportiert hat. Diese methodische Differenz gewinnt an Bedeutung. Zwischen 2021 und 2023 verlagerten 1.300 deutsche Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten aus Kostengründen oder wegen Fachkräftemangels Betriebsteile ins Ausland. Dies sind 2,2 Prozent der Betriebe dieser Größenordnung.

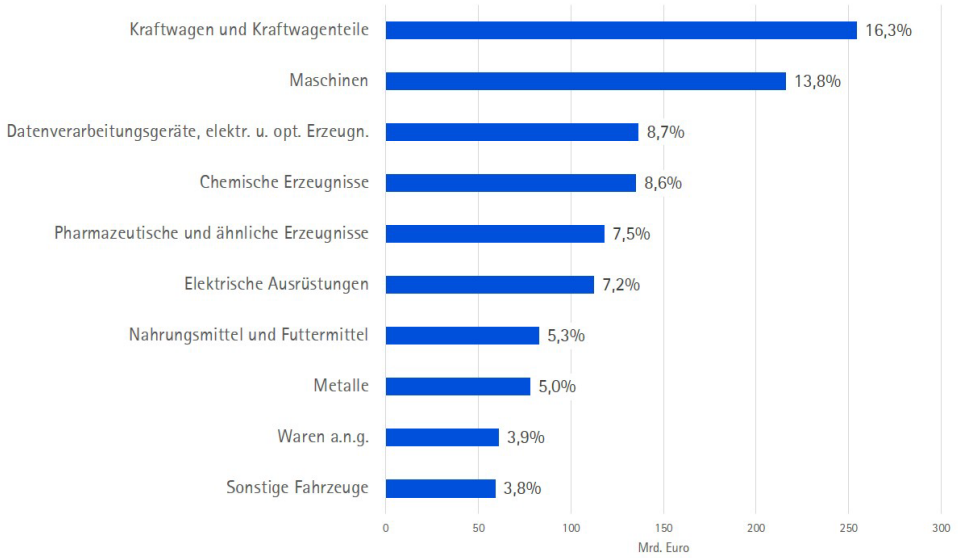
Die Abbildungen 6 und 7 zeigen die Hauptzielländer der deutschen und thüringischen Exporte 2025: Deutschland und Thüringen exportieren den größten

Abbildung 7: Warenausfuhr aus Thüringen: Hauptzielländer, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 8: Deutsche Ausfuhr: Wichtigste Exportgüter, 2025



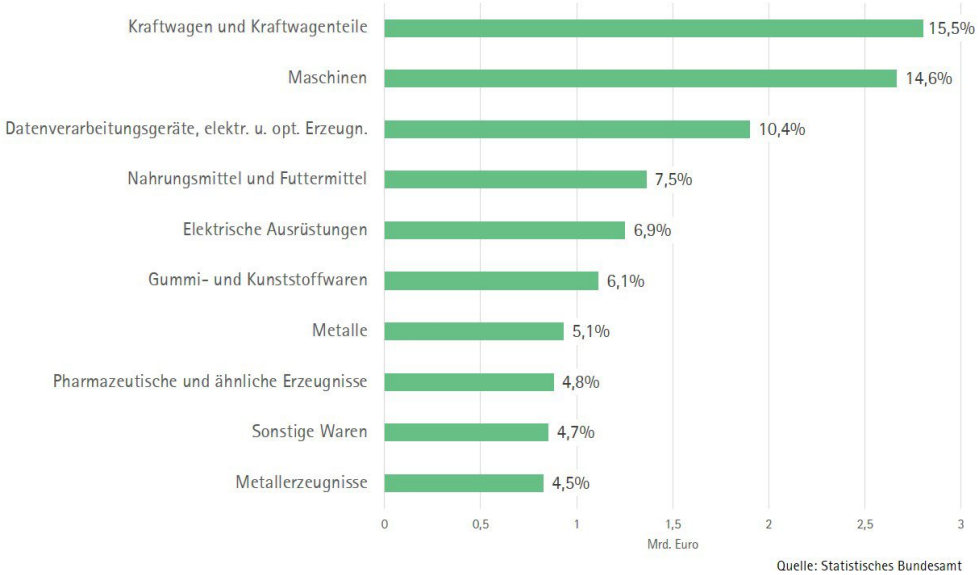
Quelle: Statistisches Bundesamt

Teil der ins Ausland verbrachten Güter in die Vereinigten Staaten. Im Übrigen unterscheiden sich die Reihenfolge und die Anteile. Unter den TOP 10 sind aber die gleichen Staaten vertreten mit Ausnahme von Spanien für Deutschland (Thüringen: Platz 12) und Tschechien für Thüringen (Deutschland: Platz 12).

Die Abbildungen 8 und 9 zeigen die wichtigsten Exportgüter sowohl für Deutschland als auch für Thüringen. Die größten Anteile weisen in beiden Fällen die Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie die Maschinen auf. Beide Gütergruppen dominieren mit einem gemeinsamen Anteil von 30 Prozent die deutsche Ausfuhr. Weitere wichtige Gütergruppen sind Datenverarbeitungsgeräte, elektrische und optische Erzeugnisse, chemische Erzeugnisse, pharmazeutische Erzeugnisse und elektrische Ausrüstungen. In Thüringen ist die Reihenfolge ähnlich. Anstelle einer chemischen und pharmazeutischen Industrie stehen hier aber im Weiteren Nahrungs- und Futtermittel sowie Kunststoffwaren an der Spitze der Ausfuhren.

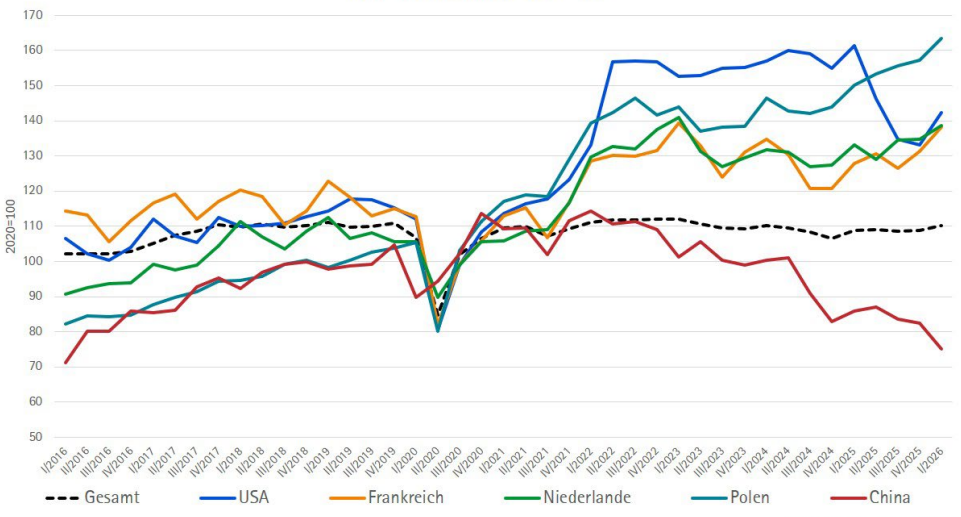
Will man die deutsche Exportschwäche im Bereich der Warenexporte verstehen, muss man sich für die wichtigsten Exportstaaten und die wichtigsten Exportgüter die zeitliche Entwicklung ansehen. Im Detail analysieren wir dies in einem gesonderten Beitrag. Abbildung

Abbildung 9: Ausfuhr aus Thüringen: Wichtigste Exportgüter, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 10: Deutscher Außenhandel: Exporte in die Hauptabsatzmärkte in jeweiligen Preisen, kalender- und saisonbereinigt, 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2026, Jahresdurchschnitt 2020=100



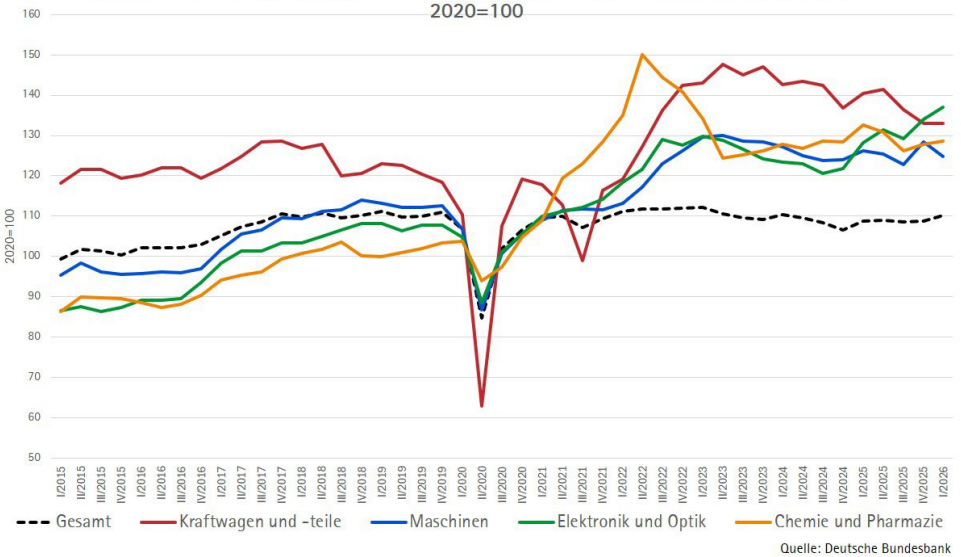
Quelle: Deutsche Bundesbank

10 zeigt zunächst die Entwicklung der Exporte in die Hauptabsatzmärkte in den letzten zehn Jahren, wobei die Daten auf den Jahresdurchschnitt 2020 normiert sind. Die Daten sind nicht preisbereinigt.

Die Dynamik des Exportgeschäfts hat seit der Pandemie deutlich zugenommen. Erheblich an Bedeutung gewann der Absatzmarkt Polen. Die USA waren jedoch vom zweiten Quartal 2022 bis zum ersten Quartal 2025 der wichtigste Absatzmarkt. Diese Entwicklung wurde dann durch politische Entscheidungen in den USA unterbrochen. Seit dem ersten Quartal 2026 gewinnt der US-amerikanische Markt wieder hinzu. Von besonderem Interesse ist außerdem der chinesische Markt. China hatte bis 2020 als Absatzmarkt stetig an Bedeutung gewonnen. Seine schnell wachsende Wirtschaft nahm einen Großteil der deutschen Exporte auf. Die chinesische Industrialisierung bewirkte jedoch, dass zunehmend Waren aus dem Ausland durch eigene Produkte substituiert werden konnten. Daher verliert der chinesische Markt seit dem zweiten Quartal 2022 stetig an Bedeutung. Dieser Bedeutungsverlust wird durch die fehlende Preisbereinigung der Daten noch unterzeichnet.

Das Niveau der deutschen Ausfuhr wird durch Kraftwagen und Kraftwagenteile bestimmt. Abbildung 11 zeigt jedoch, dass der Absatz direkt nach der Pandemie

Abbildung 11: Deutscher Außenhandel: Exporte der Hauptgüter in jeweiligen Preisen, kalender- und saisonbereinigt, 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2026, Jahresdurchschnitt 2020=100



Quelle: Deutsche Bundesbank

Abbildung 12: Auslandsumsätze 2016 bis 2026 im IHK-Bezirk Südthüringen, Thüringen und Deutschland in Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten in laufenden Preisen, 2020 =100



Quellen: Statistisches Bundesamt, Thüringer Landesamt für Statistik

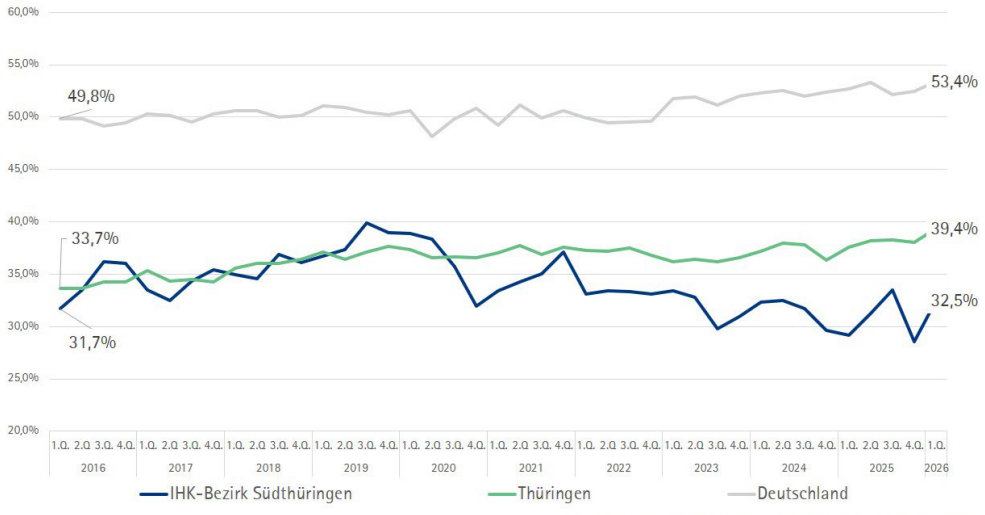
und seit 2024 unter Druck kommt. Zunehmend gibt es ernstzunehmende internationale Wettbewerber. Eine ähnliche Entwicklung vollzieht sich im Maschinenbau. Dagegen gewinnen Güter aus den Bereichen Elektronik und Optik zunehmend an Bedeutung. Auch der Absatz mit chemischen und pharmazeutischen Produkten hat sich in den vergangenen zehn Jahren, vor allem aber während der Pandemie, sehr gut entwickelt. Der Absatz dieser Produkte erlebte zwar während der Pandemie seinen Höhenflug.

Südthüringer Export

Die bisherige Untersuchung fokussierte auf die Bundesrepublik Deutschland. Dies ist auch naheliegend, da der Export den grenzüberschreitenden Absatz von Waren und Dienstleistungen betrifft. Da Daten des Zolls verwendet werden, können außerdem Angaben zu den Bundesländern vorgenommen werden. Wer sich für den Export in kleineren räumlichen Einheiten interessiert, muss die Perspektive wechseln.

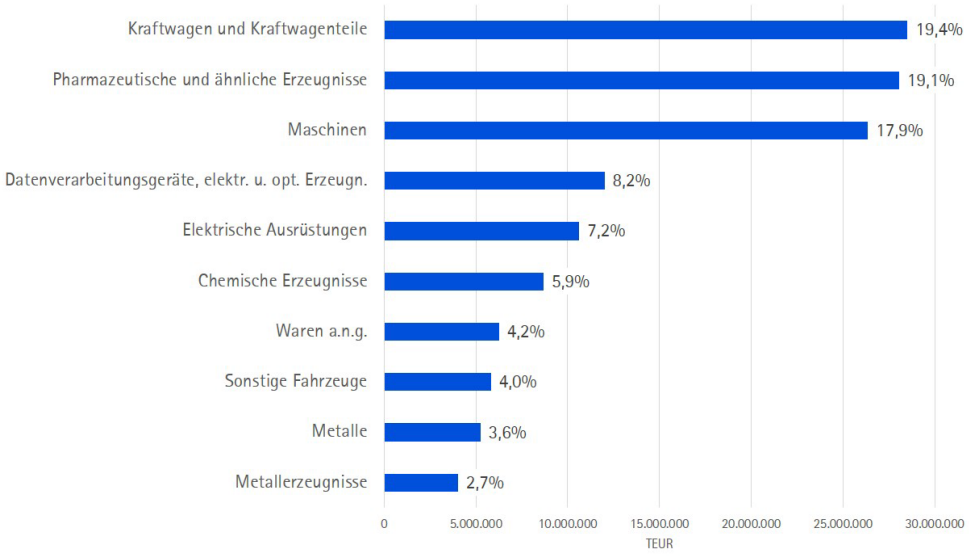
Industriebetriebe mit zwanzig und mehr Beschäftigten berichten jährlich und Industriebetriebe mit fünfzig und mehr Beschäftigten berichten monatlich der amtlichen Statistik über Umsatzerlöse im Inland und im Ausland. Diese Auslandsumsätze kann man ebenfalls als Export verstehen. Abbildung 12 zeigt normiert für das Basisjahr 2020 deren Entwicklung für die großen

Abbildung 13: Anteil der Auslandsumsätze an den Gesamtumsätzen im IHK-Bezirk Südthüringen, Thüringen und Deutschland in Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten, 2016 bis 2026



Quellen: Statistisches Bundesamt, Thüringer Landesamt für Statistik

Abbildung 14: Deutsche Ausfuhr in die USA: Wichtigste Exportgüter, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

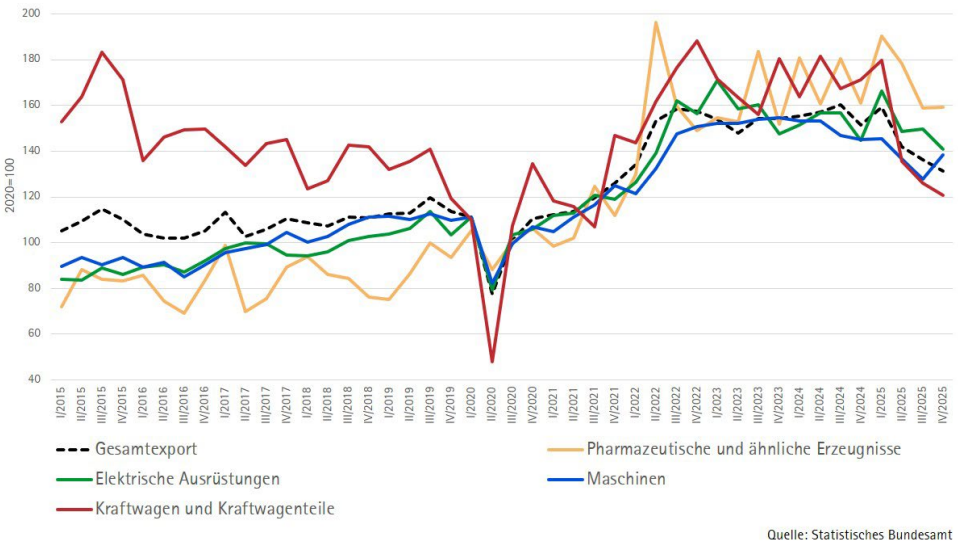
Industriebetriebe. Hierbei muss beachtet werden, dass diese Daten nicht preisbereinigt sind. Die hohe Inflation infolge der gestörten Lieferketten nach der Pandemie und infolge des Kriegs in der Ukraine führt zu erheblichen Abweichungen zu den preisbereinigten Daten. Man darf daher davon ausgehen, dass die höhere Dynamik nach dem Einbruch 2020 inflationsgetrieben und weniger realwirtschaftlich ist.

Dennoch ist erkennbar, dass es insbesondere für die Südthüringer Wirtschaft seit der Pandemie schwieriger geworden ist, Auslandsgeschäft zu generieren. Dies lässt sich mittels des Anteils des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz unterstreichen. Diese Exportquote, die in Abbildung 13 dargestellt wird, ist in Südthüringen nach einem Höhenflug in den Jahren 2018 bis 2020 inzwischen wieder auf dem Niveau von vor zehn Jahren eingetroffen. Eine andere Entwicklung ergab sich in Thüringen. Hier stieg die Exportquote von 33,7 auf 39,4 Prozent. Auch die deutsche Exportquote legte weiter zu, so dass heute mehr als die Hälfte der Güter, die größere Industriebetriebe produzieren, ins Ausland verkauft werden.

Entwicklung der wichtigsten Exportmärkte Deutschlands

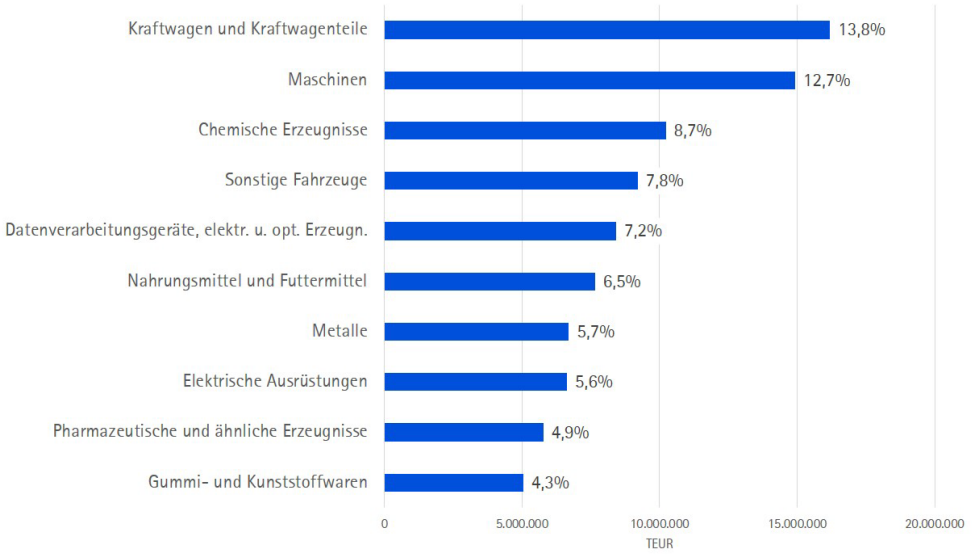
Die Verringerung der deutschen Exporte fällt hauptsächlich auf die Absatzmärkte USA und China zurück

Abbildung 15: Deutscher Außenhandel: Exporte der Hauptgüter in die USA in jeweiligen Preisen, 1. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 16: Deutsche Ausfuhr nach Frankreich: Wichtigste Exportgüter, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

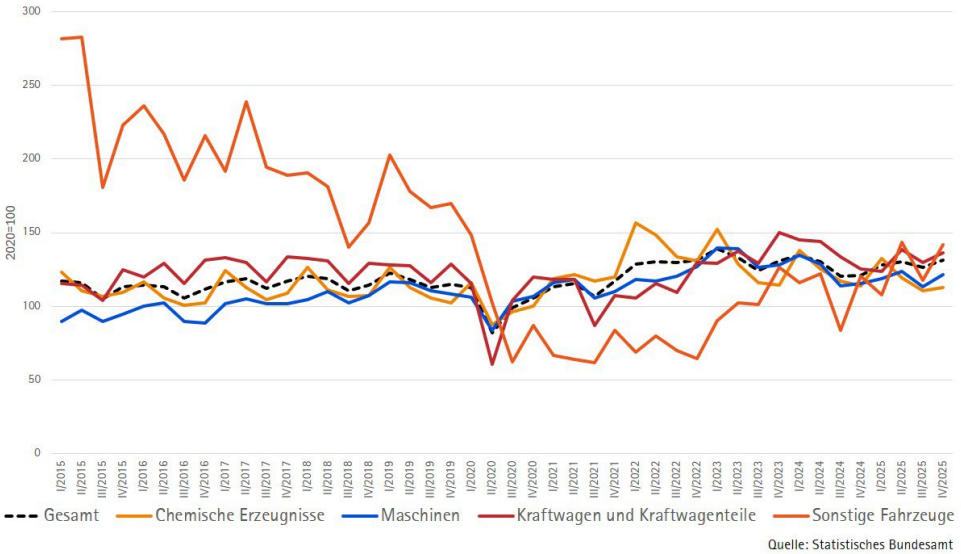
und betrifft vor allem die beiden Gütergruppen Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie Maschinen. Dies zeigt eine Analyse der zehn wichtigsten deutschen Exportmärkte. Bereits weiter oben wurden in Abbildung 6 die Hauptzielländer des deutschen Exports benannt. Abbildung 10 zeigt hinsichtlich des China-Geschäfts, dass auf einen langen Aufschwung ein schneller und tiefer Fall folgte. Zwischen dem vierten Quartal 2020 und dem vierten Quartal 2025 ging der Export nach China in laufenden Preisen um 34 Prozent zurück.

Exporte in die USA

In die USA wurden aus Deutschland 2025 Waren im Wert von 147 Mrd. Euro exportiert. Wesentliche Exportgüter sind Kraftwagen und Kraftwagenteile mit einem Anteil von 19,4 Prozent, pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse mit 19,1 Prozent, Maschinen mit 17,9 Prozent sowie Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse mit 8,2 Prozent. Über die zehn wichtigsten zehn Exportgüter informiert Abbildung 14.

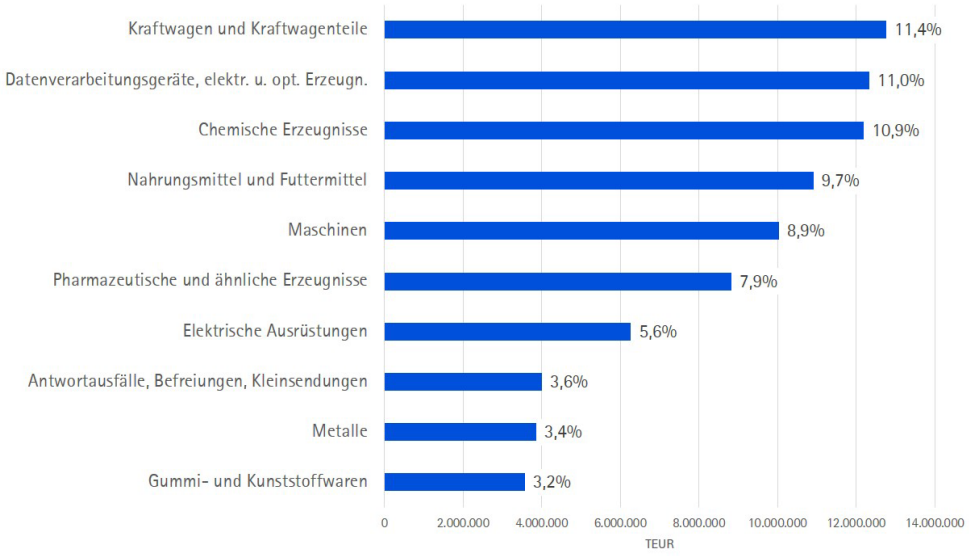
In den letzten zehn Jahren waren Kraftwagen und Kraftwagenteile das bedeutendste deutsche Exportgut

Abbildung 17: Deutscher Außenhandel: Exporte der Hauptgüter nach Frankreich in jeweiligen Preisen, 1. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 18: Deutsche Ausfuhr in die Niederlande: Wichtigste Exportgüter, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

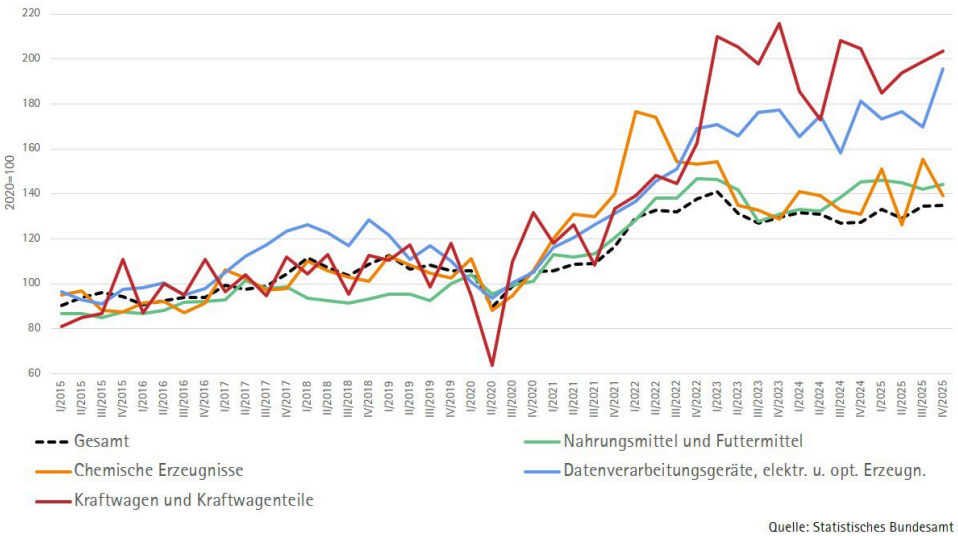
für den US-amerikanischen Markt, wie auch Abbildung 15 zeigt. Im zweiten Quartal 2020 gab es bedingt durch die Corona-Pandemie einen starken Einbruch. Ein neuer Absturz ist seit dem zweiten Quartal 2025 zu beobachten. Hierfür sind politische Entscheidungen in den USA verantwortlich. Sie berühren auch andere wichtige Exportgüter.

Seit der Pandemie entwickelt sich auch der Absatz der Pharmaindustrie überragend. Verschiedene politische Entscheidungen können sich jedoch in nächster Zeit ebenfalls als bremsend erweisen. Generell ist zu erwarten, dass sich unter der aktuellen Präsidentschaft die handelspolitische Unsicherheit fortsetzt, die zu weiteren Abbrüchen führen kann.

Exporte nach Frankreich

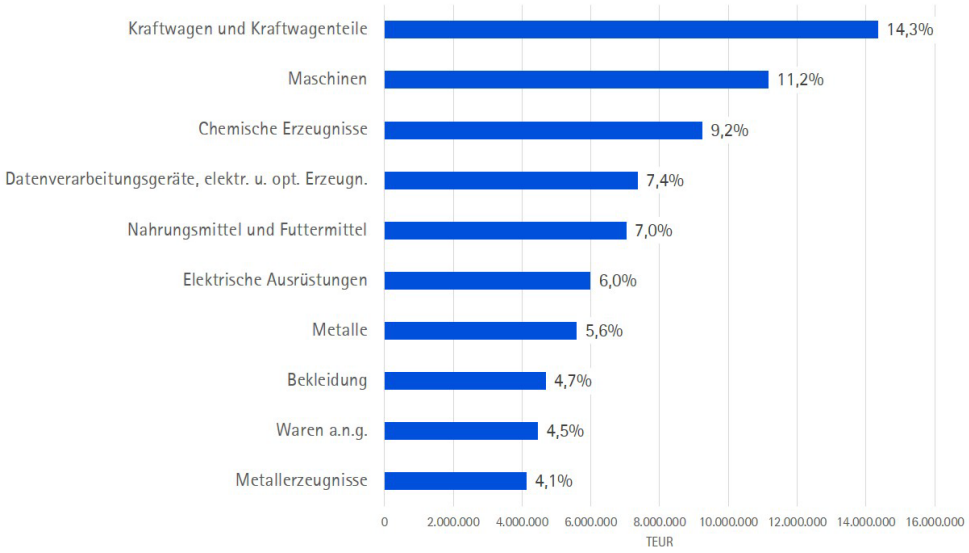
Nach Frankreich wurden aus Deutschland 2025 Waren im Wert von 117 Mrd. Euro exportiert. Die wichtigsten Exportgüter waren Kraftwagen und Kraftwagenteile mit einem Anteil von 13,8 Prozent, Maschinen mit 12,7 Prozent, chemische Erzeugnisse mit 8,7 Prozent und sonstige Fahrzeuge mit 7,8 Prozent. Abbildung 16 gibt einen Überblick über die zehn wichtigsten Exportgüter.

Abbildung 19: Deutscher Außenhandel: Exporte der Hauptgüter in die Niederlande in jeweiligen Preisen, 1. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 20: Deutsche Ausfuhr nach Polen: Wichtigste Exportgüter, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

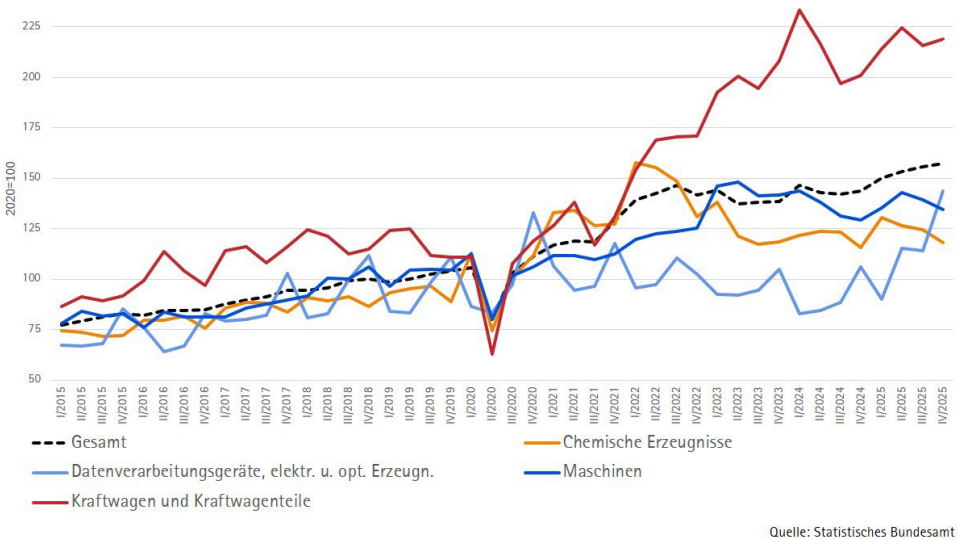
In den vergangenen zehn Jahren zeigt sich, wie Abbildung 17 darstellt, eine spezifische Entwicklung ausschließlich bei den sonstigen Fahrzeugen. Ihr Anteil wird stark durch den Airbus-Konzern mit seiner grenzüberschreitenden Produktion geprägt. Außerdem fallen Schienenfahrzeuge und Rüstungsprojekte in diese Kategorie. In den letzten zehn Jahren hat sich die Ausfuhr sonstiger Fahrzeuge nach Frankreich erheblich verringert. Wesentliche Gründe liegen in der Optimierung der Produktions- und Logistikprozesse bei Airbus und in den Folgen der Corona-Pandemie. Im Schienenverkehr bewirken Neuordnungen der Signalsparte und des Fahrzeugbaus, dass es zu geringeren Exporten von Deutschland nach Frankreich kommt.

Exporte in die Niederlande

In die Niederlande wurden aus Deutschland 2025 Waren im Wert von 112 Mrd. Euro exportiert. Wie Abbildung 18 zeigt, entfallen die größten Anteile auf Kraftwagen und Kraftwagenteile mit 11,4 Prozent, Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse mit 11,0 Prozent, chemische Erzeugnisse mit 10,9 Prozent sowie Nahrungs- und Futtermittel mit 9,7 Prozent.

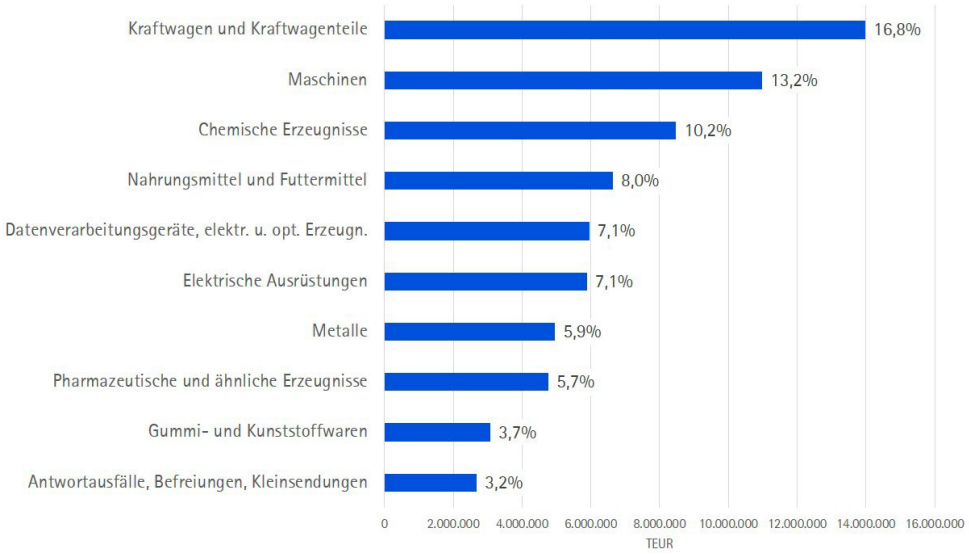
Der Export in die Niederlande ist bis zum ersten Quartal 2023 angestiegen, wie Abbildung 19 zeigt. Nach wie

Abbildung 21: Deutscher Außenhandel: Exporte der Hauptgüter nach Polen in jeweiligen Preisen, 1. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 22: Deutsche Ausfuhr nach Italien: Wichtigste Exportgüter, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

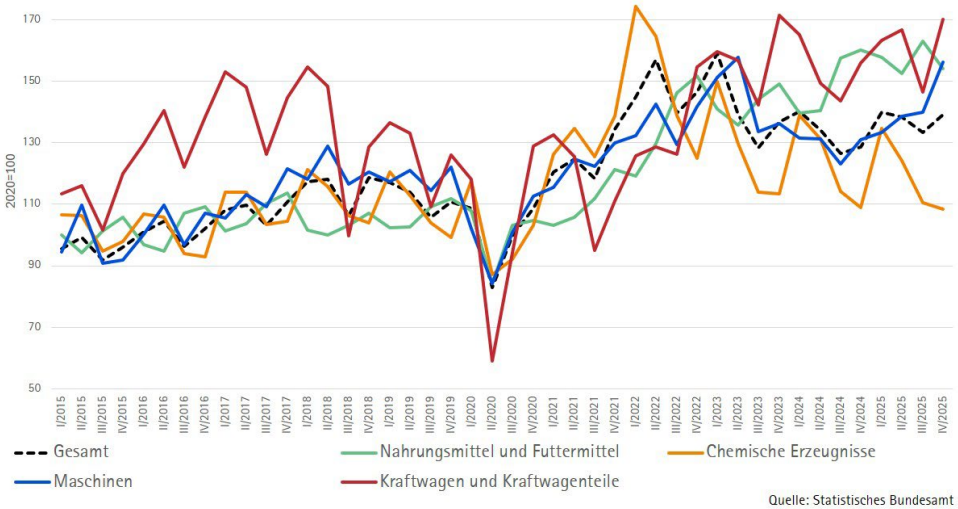
vor wächst der Absatz von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen sowie Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Die steigenden Einnahmen auf diesem Markt können jedoch nicht einmal die Verluste auf dem Markt der Vereinigten Staaten kompensieren.

Exporte nach Polen

Dies gilt auch für den polnischen Markt. Nach Polen wurden aus Deutschland 2025 Waren im Wert von 100 Mrd. Euro exportiert. Hauptexportgüter sind, wie Abbildung 20 zeigt, Kraftwagen- und Kraftwagenteile mit einem Anteil von 14,3 Prozent, Maschinen mit 11,2 Prozent, chemische Erzeugnisse mit 9,2 Prozent sowie Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse mit 7,4 Prozent.

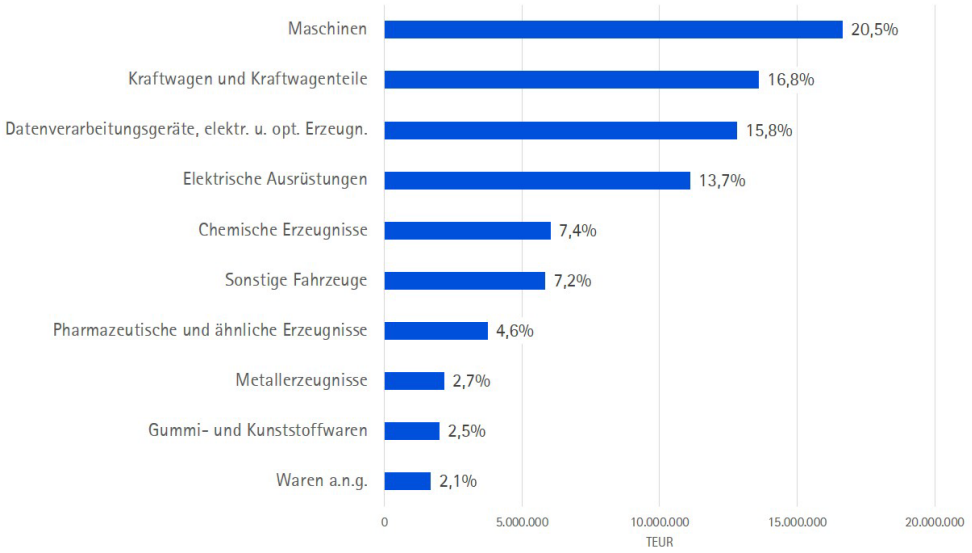
Zwischen dem vierten Quartal 2020 und dem vierten Quartal 2025 ist die deutsche Ausfuhr von Kraftwagen und Kraftwagenteilen nach Polen um 84 Prozent gestiegen. Ursächlich sind zum einen hohe Zulassungszahlen von Fahrzeugen deutscher Automobilhersteller. Zum anderen gibt es in Polen starkes Wachstum im Bereich der auf der mittleren Ebene angesiedelten Automobilzulieferer. Abbildung 21 zeigt, dass diese Gütergruppe treibende Kraft für den Export nach Polen bildet.

Abbildung 23: Deutscher Außenhandel: Exporte der Hauptgüter nach Italien
in jeweiligen Preisen, 1. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 24: Deutsche Ausfuhr nach China: Wichtigste Exportgüter, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

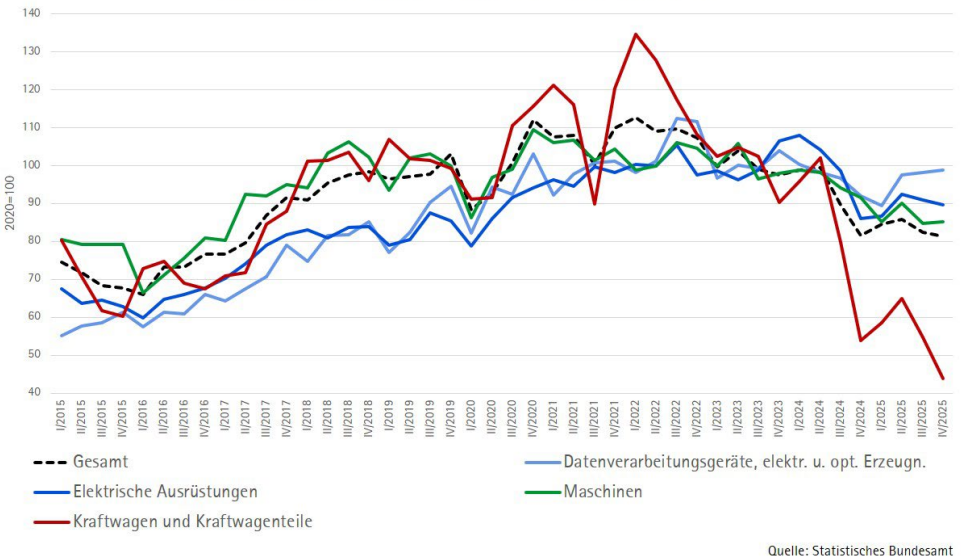
Exporte nach Italien

Nach Italien wurden aus Deutschland 2025 Waren im Wert von 83 Mrd. Euro exportiert. In erster Linie handelt es sich dabei um Kraftwagen und Kraftwagenteile mit einem Anteil von 16,8 Prozent, Maschinen mit 13,2 Prozent, chemische Erzeugnisse mit 10,2 Prozent sowie Nahrungs- und Futtermittel mit 8,0 Prozent. Eine Übersicht der zehn wichtigsten Exportgüter gibt Abbildung 22.

Der Export nach Italien unterliegt starken Schwankungen, wie Abbildung 23 zeigt. Vor der Pandemie und seit dem vierten Quartal 2023 ist der Handel von Kraftwagen- und Kraftteilen prägend. Ursächlich hierfür ist ein starkes Interesse der Italiener an Fahrzeugen im Premium-Segment. Hinzu kommen erhebliche Verflechtungen z. B. im Stellantis-Konzern.

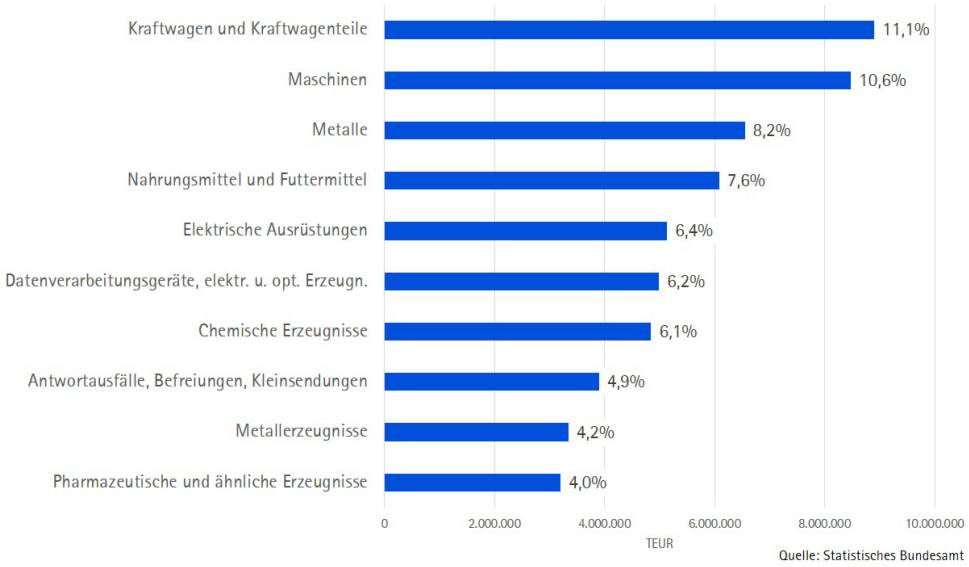
Zunehmend ist außerdem der Export von Nahrungs- und Futtermitteln. Auch wenn italienische Spezialitäten in Deutschland ein hohes Prestige genießen, werden aus Deutschland in hohem Maß Fleisch- und Fleischwaren, Käse sowie Kakao-Produkte nach Italien exportiert. Ein Futtermittelmangel in der italienischen Viehzucht sowie zunehmende Ansiedlungen deutscher Discounter beflügeln außerdem die Exporte.

Abbildung 25: Deutscher Außenhandel: Exporte der Hauptgüter nach China
in jeweiligen Preisen, 1. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 26: Deutsche Ausfuhr nach Österreich: Wichtigste Exportgüter, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

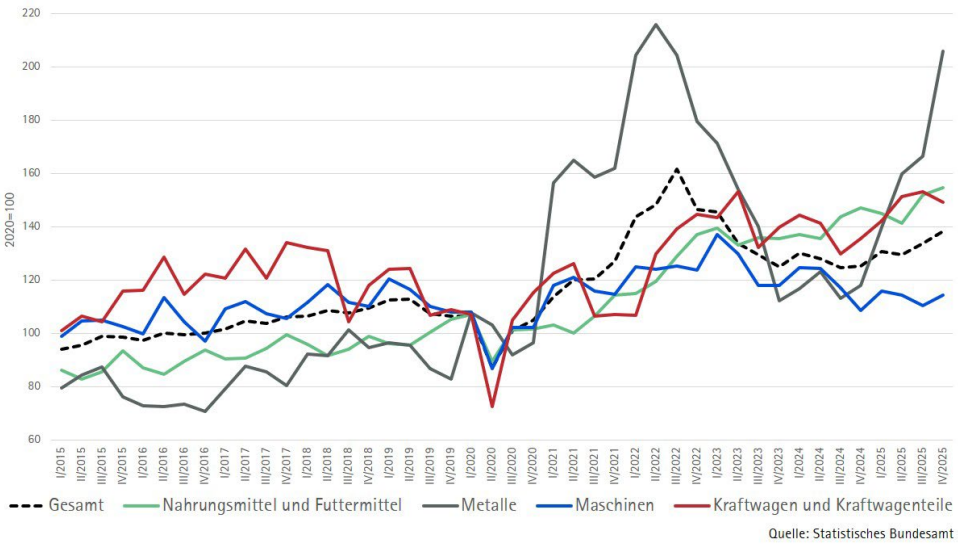
Exporte nach China

China ist dabei, sich zu einem modernen Industriestaat zu entwickeln. Traditionelle Sektoren wie Stahl, Chemie, Maschinenbau und Textilwirtschaft werden modernisiert. Zugleich werden weitere strategische Branchen entwickelt. Dabei wird häufig die technologische Marktführerschaft angestrebt. Einhergehend damit gibt es Autarkiebestrebungen. Die Folgen sind gut in Abbildung 25 erkennbar. Setzt sich die Entwicklung seit der zweiten Hälfte seit 2022 fort, kann man die Zeit vom vierten Quartal 2020 bis zum ersten Quartal 2022 als Spitze einer Parabel verstehen.

2021 war China nach den USA der zweitwichtigste Exportmarkt der deutschen Wirtschaft. Heute ist es auf den sechsten Platz zurückgefallen. Nach China wurden aus Deutschland 2025 Waren im Wert von 81 Mrd. Euro exportiert. Gegenüber 2021 ist dies ein Rückgang um 23 Mrd. Euro, der im Fall einer Preisbereinigung noch erheblicher ausfiele. Hiervon entfallen 13 Mrd. Euro auf die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. Der Absatz dieser Branche hat sich in den letzten fünf Jahren halbiert.

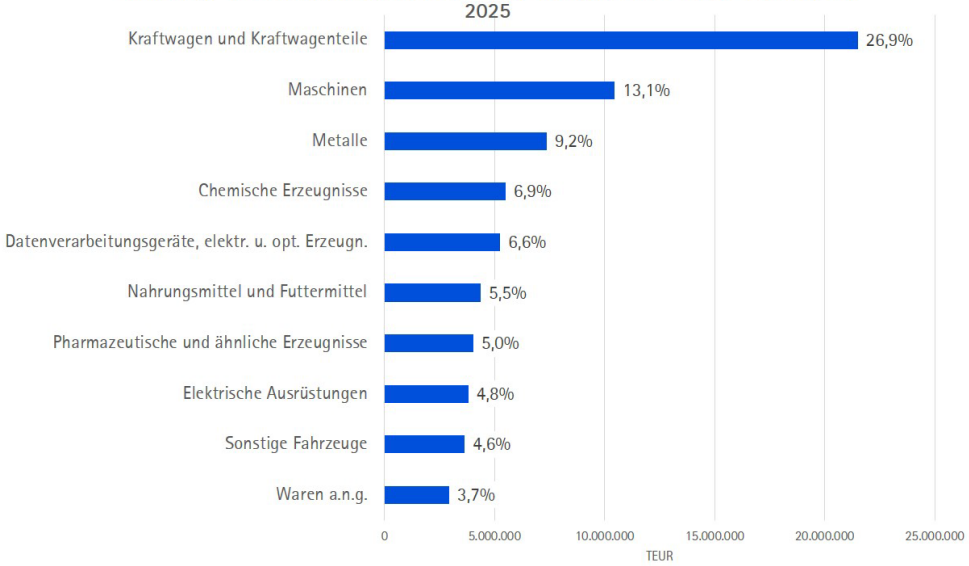
Auch in anderen Wirtschaftszweigen sind Rückgänge zu verzeichnen. Positive Signale finden sich im Bereich

Abbildung 27: Deutscher Außenhandel: Exporte der Hauptgüter nach Österreich in jeweiligen Preisen, 1. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 28: Deutsche Ausfuhr ins Vereinigte Königreich: Wichtigste Exportgüter, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

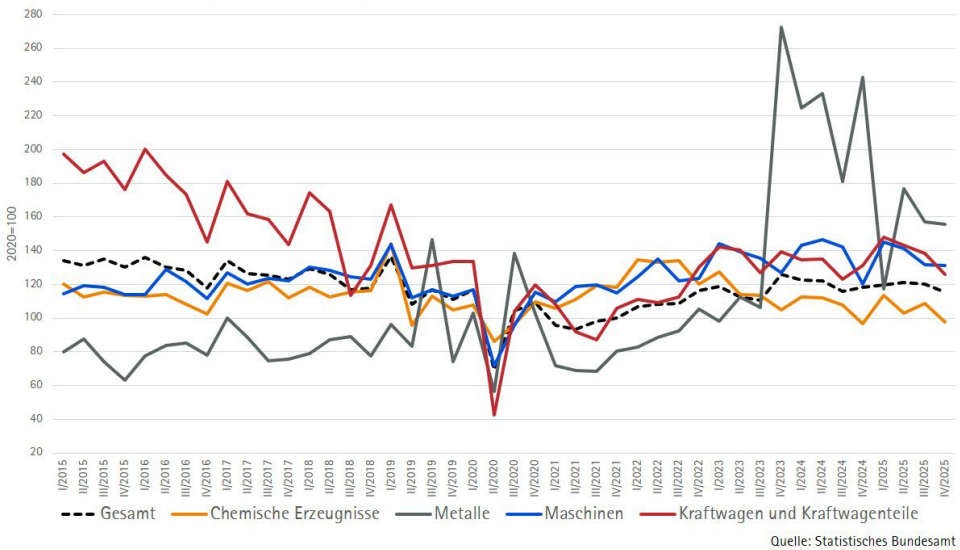
der Datenverarbeitungsgeräte, elektronischer und optischer Erzeugnisse, der 2025 15,8 Prozent der deutschen Exporte nach China ausmachten. Wie Abbildung 24 zeigt, sind inzwischen Maschinen mit einem Anteil von 20,5 Prozent das wichtigste Exportgut. Kraftwagen und Kraftwagenteile erreichen 16,8 Prozent und elektrische Ausrüstungen 13,7 Prozent.

Exporte nach Österreich

Nach Österreich wurden aus Deutschland 2025 Waren im Wert von 80 Mrd. Euro exportiert. Die wichtigsten Exportgüter waren Kraftwagen und Kraftwagenteile mit einem Anteil von 11,1 Prozent, Maschinen mit 10,0 Prozent, Metalle mit 8,2 Prozent sowie Nahrungs- und Futtermittel mit einem Anteil von 7,6 Prozent, siehe auch Abbildung 26.

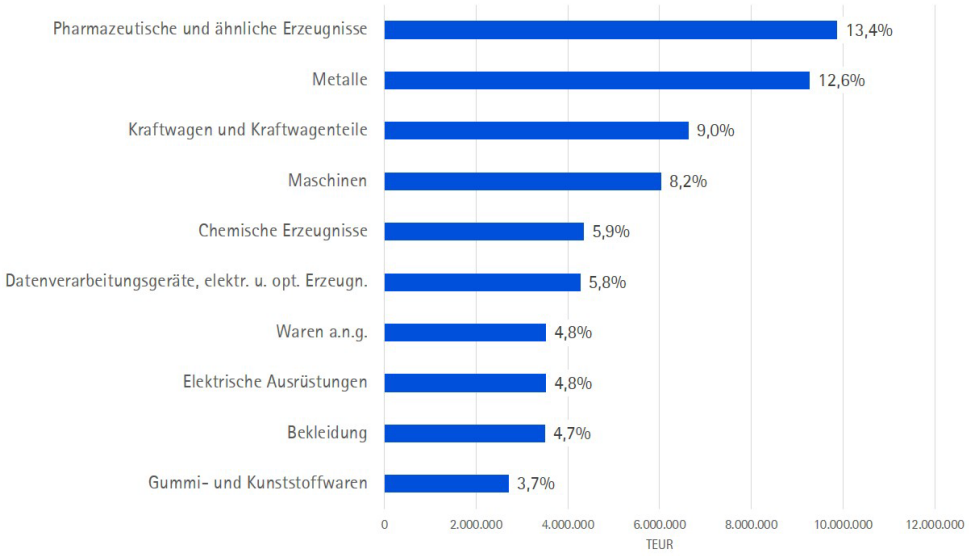
Die Entwicklung des Exports wurde nach der Corona-Pandemie vor allem durch Metalle determiniert, wie Abbildung 27 zeigt. Hierbei beruhen die erzielten Spitzenwerte 2022 weniger auf Mengeneffekten, sondern auf rasant steigenden Preisen für energieintensiv herzustellende Metalle wie Eisen, Stahl und Aluminium. Die Entwicklung ab 2025 ist Folge von Produktionssteigerungen der österreichischen Metallindustrie mit entsprechendem Bedarf an Zulieferungen.

Abbildung 29: Deutscher Außenhandel: Exporte der Hauptgüter ins Vereinigte Königreich in jeweiligen Preisen, 1. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 30: Deutsche Ausfuhr in die Schweiz: Wichtigste Exportgüter, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Exporte ins Vereinigte Königreich

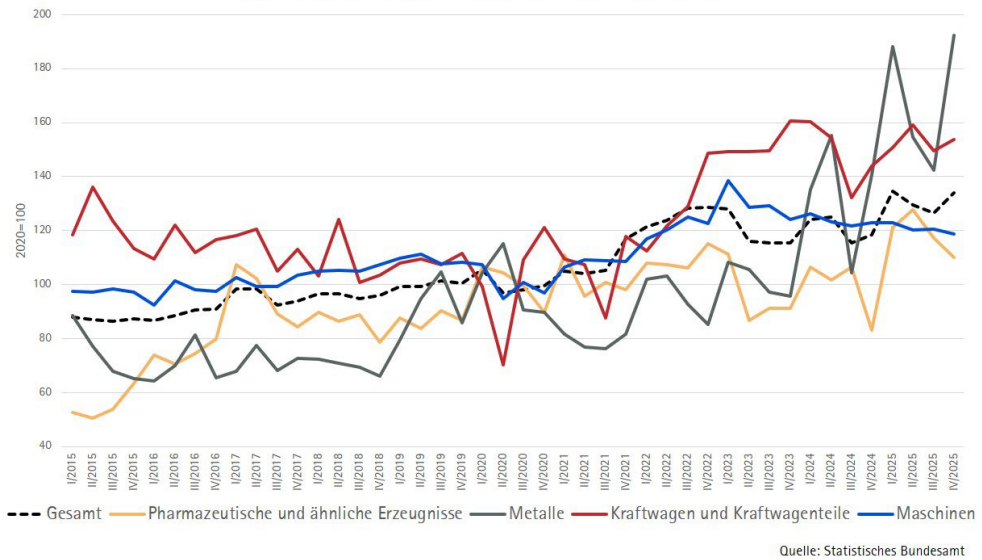
Ins Vereinigte Königreich wurden aus Deutschland 2025 Waren im Wert von 80 Mrd. Euro exportiert. Hiervon stellen Kraftwagen und Kraftwagenteile einen Anteil von 26,9 Prozent. Der Export von Maschinen erreicht einen Anteil von 13 Prozent. Weitere Exportgüter sind in Abbildung 28 dargestellt.

Die Entwicklung der wichtigsten Exportgüter im Zeitverlauf zeigt Abbildung 29. Erkennbar ist, dass der Handel mit Kraftwagen und Kraftwagenteilen seit den Brexit-Votum erheblich gesunken ist. Allein zwischen 2015 und 2018 kam es zu einem Rückgang um 22,7 Prozent. Dessen ungeachtet ist diese Warengruppe nach wie vor das wichtigste Exportgut und hat sich in der Summe seit 2023 wieder auf einem hohen Niveau stabilisiert. Erhebliches Wachstum gab es zuletzt im Bereich der Metalle. Dieser wurde 2023 durch den außerbörslichen Goldhandel angetrieben. Ab Ende 2023 fielen eine schwächere deutsche Binnennachfrage Stahl mit Lockerungen der britischen Schutzzölle für Stahl zusammen.

Exporte in die Schweiz

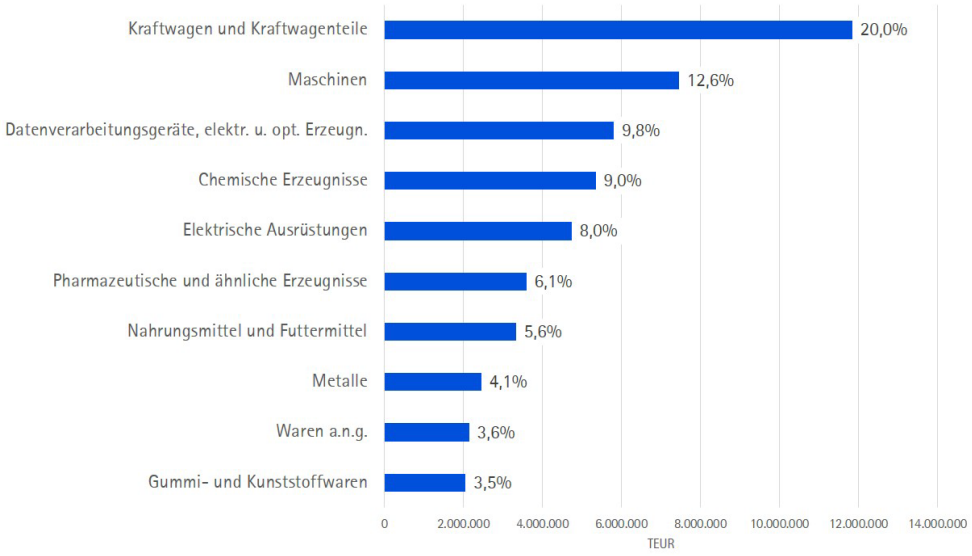
In die Schweiz wurden aus Deutschland 2025 Waren im Wert von 74 Mrd. Euro exportiert. Hauptexportgüter

Abbildung 31: Deutscher Außenhandel: Exporte der Hauptgüter in die Schweiz in jeweiligen Preisen, 1. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Abbildung 32: Deutsche Ausfuhr nach Spanien: Wichtigste Exportgüter, 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

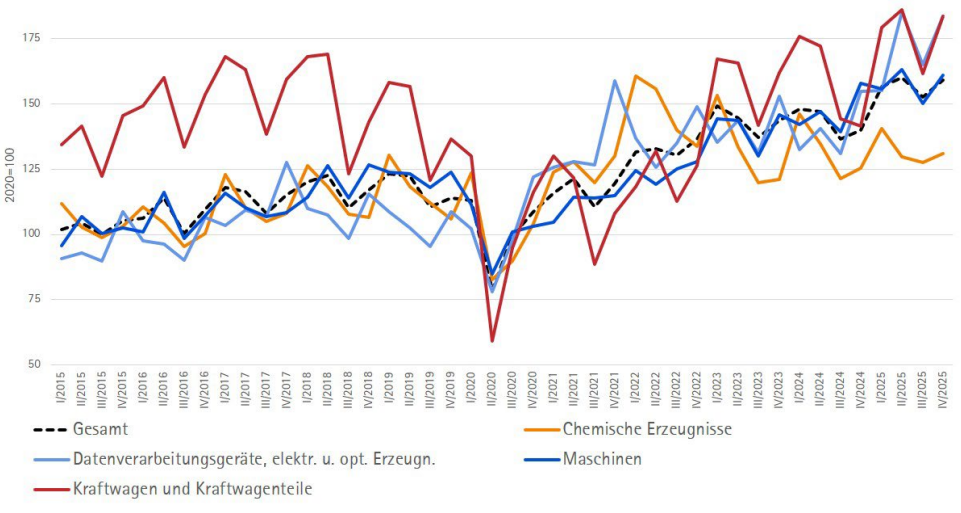
waren pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse mit einem Anteil von 13,4 Prozent, Metalle mit 12,6 Prozent, Kraftwagen und Kraftwagenteile mit 9,0 Prozent und Maschinen mit 8,2 Prozent. Weitere Exportgüter zeigt Abbildung 30.

Der Export in die Schweiz wurde in den letzten Jahren stark durch Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie Metalle determiniert. In beiden Gütergruppen gab es erhebliche Steigerungen. Im Kfz-Bereich sorgt der wachsende Anteil der Elektromobilität für Zugewinne. Hiervon profitieren aus Deutschland vor allem die Marken BMW und Tesla. Die Metallimporte betreffen Stahl für den Tunnel- und Hochbau sowie die Versorgung der Schweizer Präzisions- und Maschinenindustrie. Aufgrund von Störungen in globalen Lieferketten setzt man in der Schweiz stärker als bisher auf kurze Transportwege.

Exporte nach Spanien

Nach Spanien wurden aus Deutschland 2025 Waren im Wert von 59 Mrd. Euro exportiert. Ein Fünftel der Exporte umfassten Kraftwagen und Kraftwagenteile. Maschinen erreichten einen Anteil von 12,6 Prozent, Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse 9,8 Prozent und chemische Erzeugnisse 9,0 Prozent. Weitere Exportgüter zeigt Abbildung 32.

Abbildung 33: Deutscher Außenhandel: Exporte der Hauptgüter nach Spanien in jeweiligen Preisen, 1. Quartal 2015 bis 4. Quartal 2025



Quelle: Statistisches Bundesamt

Der Kraftwagen-Export boomte vor der Pandemie und schwingt sich derzeit zu neuen Höhen herauf. Hierzu tragen Premium-Fahrzeuge und Elektroautos vor allem von Tesla bei. Einen Beitrag leisten außerdem verschiedene VW-Produktionsstätten in Spanien, die Kraftwagenteile aus Deutschland importieren. Schließlich werden schwere Fernverkehrs-LKWs und batterieelektrische LKWs aus Deutschland bezogen. Eine gute Entwicklung weisen außerdem der Export von Maschinen sowie Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen auf, wie Abbildung 33 zeigt.

Fazit

Auf acht von zehn der wichtigsten deutschen Absatzmärkte entwickelt sich der Export hervorragend. Zwar gehören zur Wahrheit einerseits Preiseffekte und andererseits Verflechtungen in Konzernstrukturen, die in dieser Art der Statistik als Export erfasst werden. Insgesamt ist das Bild jedoch positiv. Anders ist es mit den beiden anderen Absatzmärkten. In den USA wird es während der aktuellen Präsidentschaft keine Verbesserung für deutsche Exporteure geben. Sollte nach der Präsidentschaftswahl in zwei Jahren das Freihandelslager das Präsidentenamt übernehmen, gibt es jedoch neue Chancen für die heimische Wirtschaft. In China ist die Lage anders. Dort geht es um Autarkie und Technologieführerschaft. Hier wird es immer Nischen geben, in denen sich große Gewinne erzielen lassen. In Branchen wie der Kfz-Industrie erscheint eine Rückkehr zu alten Marktanteilen jedoch undenkbar. Die deutsche Wirtschaft ist daher gut beraten, neue Märkte zu bestreiten und mit der ureigenen Innovationskraft neue Produkte zu entwickeln. Auf diese Weise können entstandene Verluste kompensiert werden.